



## Liebe Leserin, lieber Leser,



sehr vertraut ist uns das Krippenbild zu Weihnachten. Die Friedensgruppe hat das Foto auf der Titelseite von ihrem dies-

jährigen Besuch in Dresden mitgebracht. Es ist ein Relief über dem Seitenportal der Marienkirche in Pirna. Das wohlgenährte Jesus-Baby und die anderen Personen drücken Wohlstand und Zufriedenheit aus. Marias Gebärde der Hände lässt etwas von verzweifeltem Ringen und inständigem Bitten in ihrer Not erkennen. Was wir leicht vergessen: Die Geburt Jesu lenkt unsern Blick auf Armut, Not und Heimatlosigkeit.

„Gott will im Dunkel wohnen, und hat es doch erhellt“, so Jochen Klepper.

Diesen Blick für Menschen in Not hat J. H. Wichern gehabt. Was wir von ihm heute lernen können, erfahren Sie im Bericht „Lassen wir uns aufrütteln?“ (S. 4).

Aus der Braunschweiger Zeitung vom 19. November konnte man erfahren, dass sich jeder dritte Braunschweiger in einem Ehrenamt engagiert. Wir sind dankbar, dass in unse-

rer Gemeinde viele Menschen ehrenamtlich tätig sind, ihnen wollen wir beim Neujahrsempfang Dank sagen (S. 7). Was würde die Gemeinde nur tun, wenn wir keinen Förderverein hätten? (S. 9). Die Mitgliedschaft ist eine Möglichkeit, am Gemeindeleben mitzuwirken.

Viele Leser wird die Nachricht überraschen, dass Pfarrer Christoph Berger ab 1. Februar eine Pfarrstelle in St. Michaelis antreten wird. In Wichern war die Zeit zu kurz, um hier heimisch zu werden, anders ist es für die Gemeinde in Ölper. Was aus der neuen Situation folgt, lesen Sie auf Seite 6. Wir danken Pfarrer Berger für seine Arbeit und wünschen ihm Gottes Segen in seiner neuen Gemeinde.

Die Redaktion wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr.

Wir freuen uns immer, wenn wir von Ihnen eine Rückmeldung erhalten, sei es mündlich oder, was selten ist, in Form eines Leserbriefes oder einer E-Mail.

Im Namen der Redaktion grüße ich Sie.

Ihr

*Detlef Quandt*  
(Detlef Quandt)